Liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin,

alle Jahre wieder streitet sich die Redaktion über die Farbe des Titelblattes. Alle Jahre wieder gewinnen mit knäppsten Mehrheitsverhältnissen die "Pink-Fans". Dieses Mal mit 4 : 5! Wir haben deshalb beschlossen, unter unseren Leserinnen (und Lesern) eine Umfrage zu starten mit folgendem Wortlaut:
Wünscht Ihr, dass das Titelblatt der Emanzipation in naher Zukunft weiss wird oder wünscht Ihr, dass unser Titelblatt weiterhin pink bleibt ?
Wer Zeit, Lust und Interesse hat, an dieser Frage mit zu entscheiden, möge doch bitte die Antwort in den nächsten vier Wochen an folgende Adresse senden:
Emanzipation, Postfach 187, 4007 Basel

Unsere Redaktionsgruppe besteht zur Zeit mehrheitlich aus Baslerinnen. Dieser Zustand sollte sich in den nächsten Monaten zwar wieder ändern, wir erwarten die baldige Rückkehr einer alten Häsin vom Bernbiet und den Neueinstieg einer Frau aus Biel. Trotzdem wünschen wir uns, dass sich noch mehrere Frauen aus der ganzen Schweiz entschliessen könnten, bei unserer Zeitung mitzuarbeiten. Es geht nicht darum, sofort in der Redaktionsgruppe mitzuarbeiten, vielmehr wären wir froh, wenn sich einige Frauen entschliessen könnten, in irgendeiner Form als Artikelschreiberinnen und später evtl. Redaktionsmitarbeiterinnen aktiv zu werden. Sicherlich gibt es unter den vielen Leserinnen Frauen, die auf bestimmten Gebieten besonders gut Bescheid wissen. Wir freuen uns, wenn Ihr Euch meldet, sei es schriftlich unter unserer Postfachadresse oder mündlich bei einer Redaktionsfrau.
Auf reges Echo wartet Euer
Redaktionsteam der Emanzipation

Zum Artikel "Gewalt und Macht" von Maya Trösch in 1/83

Liebe Maya,

Deinen Artikel über Gewalt und Macht las ich mit Interesse und bin auch mit vielem einverstanden. Doch bin ich nicht Deiner Meinung, dass Du, ohne den Sinn des Zitates zu verändern, weil es Dir so besser gefällt, das Wort "Mutter" durch "Schwester" ersetzen kannst. Ich bin überzeugt, dass Barbara Starret bewusst "Mutter" schrieb, denn wir alle haben eine Mutter, aber eine Schwester nicht. Vielleicht eine Mutter, die uns zu schaffen macht, die wir ablehnen, lieben, hassen, bewundern, nicht verstehen, nicht begreifen, warum sie in ihrer Ohnmacht bleibt (auch Ohnmacht ist eine Macht, eine grosse Macht, wenn Du in Ohnmacht fällst, müssen sich -zig Leute um Dich kümmern), die Angst zu werden, wie die Mutter, Mutter zu werden.
Das Zitat mit dem original Wort ist viel machtvoller:
"Es ist Zeit sich zu sammeln,
Anzutreten.
Die Lehrjahre sind
Vorbei. Macht darf nicht mehr
Vergeudet werden.
Mutter,
es hat begonnen."
Denn auch Wörter haben Macht, weil sie nicht nur Wörter sind, sondern Begriffe. Für mich bedeutet das Wort "Mutter" im Zitat: Mit der Frau der vergangenen Zeit, die auch in uns ist und mit ihr wollen wir beginnen Mut zur Macht zu haben.
Bruna Alba

Korr

Liebe Leser, Liebe Leser,

mit der Geschichte von Claudia Storz auf Seite 18 und 19 in der letzten Nummer ist uns ein böses Missgeschick passiert. Wir haben daraus unfreiwillig ein Puzzlespiel gemacht, weil wir den Text falsch zusammengeklebt haben. Wir geben uns alle Mühe, damit sowas nicht mehr vorkommt.

die Layout-Frauen

Auflösung: 1. Spalte bis Zeile 37, dann 3. Spalte ab Zeile 26 bis 4. Spalte Zeile 16, dann 1. Spalte ab Zeile 38, beim Weiterlesen den schon gelesenen Teil überspringen.

INHALT

8. März	S.3
Wir pfeifen auf feldgraue Korsetts	S.4
Arbeitslos	S.8
Abtreibung	S.10
El Salvador	S.11
Solothurner Filmtage	S.13
Familie: Liebe, Heirat, Arbeit	S.16
Was ist die Hausfrau wert?	S.19
Gelesen	S.21
Lilaphon	S.22
Neues aus Bern	S.25

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 12. März 1983. Beiträge (Bitte keine handgeschriebenen) an: Christine Stingelin, Delsbergerallee 5 4053 Basel, nicht ans Postfach!

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1983 Fr. 20.-
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif: auf Anfrage
Kleinanzeigen: 100 Buchstaben Fr.5.-
alle weiteren 25 Fr. 1.-

Redaktion:
Anita Fetz (BS), Ruth Marx (BS) Ruth Hungerbühler (BS) Veronica Schaller (BS), Marlene Staeger (BE), Edith Stebler (SO), Christine Stingelin (BS)

Lay-out: Anna Dysli, Madeleine Hunziker (Illustrationen), Marianne Meier Veronica Schaller

Versand: Rosmarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS–Basel

Druck: Fotodirekt,ropress Zürich

Titelblatt: Magdalena und Anna Dysli